

# Der Fischgesundheitsdienst

Ihr kompetenter Ansprechpartner für:

- **Beratung zur Fischgesundheit**
- **Diagnostik von Fischkrankheiten**
- **Fischseuchenbekämpfung**
- **Betriebshygiene  
(Reinigung & Desinfektion)**
- **Betriebszulassung nach den  
EU-Richtlinien (2006/88/EG)**
- **Lebensmittelchemische  
Rückstandsuntersuchungen**
- **Wasserproben-Analyse zur  
Gewässerbeurteilung**



Gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Bayer. Tierseuchenkasse.

## Kontaktadressen:

### **FGD Zentrale in Grub bei München:**

Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.  
Fachabteilung Fischgesundheitsdienst  
Senator-Gerauer-Str. 23  
85586 Poing

#### **Dr. Peter Scheinert (Fachabteilungsleiter)**

Fachtierarzt für Fische  
Tel.: 089/9091-238

#### **Dr. Peter Steinbauer** Fachtierarzt für Fische

Tel.: 089/9091-262  
Fax: 089/9091-202 (Hinweis FGD!)

### **Außenstelle des FGD in Oberpfalz/Oberfranken:**

Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.  
Fachabteilung Fischgesundheitsdienst

#### **Tierarzt Bernhard Feneis**

Almesbach, Baumannplatz 1  
92637 Weiden

Tel.: 0961/380747  
Fax: 0961/380748

### **Außenstelle des FGD in Mittelfranken/Unterfranken:**

Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.  
Fachabteilung Fischgesundheitsdienst

#### **Tierarzt Johannes Bachmann**

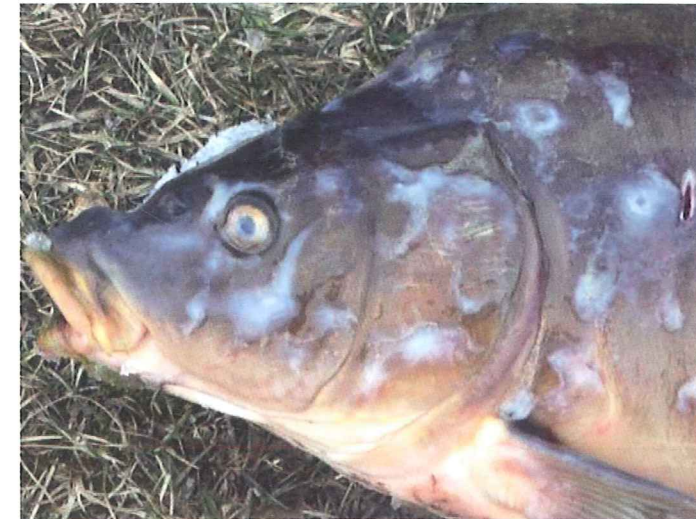
c/o Haus der Fischerei  
Maiacher Straße 60d  
90441 Nürnberg

Tel.: 0911/4807312  
Fax: 0911/94181438

© FGD, 2016; Fotos: FGD



## **Koi-Sleepy-Disease/ Carp-Edema-Virus (CEV)**



**Der bayerische  
Fischgesundheitsdienst  
informiert**

## Hintergrund

Jedes Frühjahr kommt es bei ansteigenden Wassertemperaturen vereinzelt in Karpfenweihern zu Ausfällen. Oft verlaufen diese Verlustgeschehen ohne eindeutige klinische Symptomatik, sodass man selten eine exakte Diagnose stellen kann. Vor kurzem trat dann eine „neue“ Erkrankung in Erscheinung: Diese stand in Europa bisher nicht im Fokus der Karpfenteichwirtschaft. Die sog. *Koi-Sleepy-Disease (KSD)* ist seit den 1970er Jahren in Japan bei Koi bekannt. Weltweit verbreitet und in die Teichwirtschaft eingeschleppt wurde es vermutlich durch den Import von infizierten Fischen. Bis dato wurde es mehrfach in Europa nachgewiesen. Erstmals 2015 beim Nutzkarpfen in Deutschland. Der auslösende Erreger dieser Erkrankung ist das sog. *Carp Edema Virus (CEV)*, ein Pocken-ähnliches Virus.

## Krankheitsverlauf und Symptomatik

Die Krankheit tritt häufig 2-4 Wochen nach einem Handling bzw. dem Umsetzen von Fischen aus Winterungen oder in Hälterungen auf. Diese stressvolle Belastung kann ausreichen, um die Krankheit klinisch ausbrechen zu lassen. Erforderliche Wassertemperaturen im Frühjahr und Herbst werden mit 5-15°C angegeben.

Als Leitsymptom gelten apathische Fische, d.h. bewegungsunlustige Individuen die in schlaf-ähnlichen Zuständen am Gewässerrand oder an der Wasseroberfläche verharren. Beobachtet werden konnten die Erkrankungsanzeichen dabei in allen Altersklassen.

Mögliche, einzeln oder kombiniert vorkommende Symptome sind:

- mittel- bis hochgradige Apathie
- Eingefallene Augen
- Hautläsionen mit Schleimhautveränderungen
- Leichte Kiemennekrosen
- Entzündungen des Afters
- normale Körperkondition

## Diagnose

Der Nachweis des Carp Edema Virus erfolgt an Organmaterial mittels PCR-Labormethode. Dieses molekularbiologische Verfahren ist eine sehr sensitive und schnelle Nachweismethode. Der Virus lässt sich dabei am sichersten in Kiemen und Hautproben nachweisen.

## Ist eine Therapie möglich?

Eine medikamentöse Therapie ist wie bei anderen Virus-bedingten Fischerkrankungen nicht möglich.

## Vorbeugung

Bei allen Besatz- und Umsetzmaßnahmen sollte so gut wie möglich Stress vermieden werden. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass die Fische immer Frischwasser zur Verfügung haben und sich so kurz wie möglich in engen Abfischbehältnissen befinden. Grundsätzlich sind zu dichte Besatzverhältnisse zu vermeiden.

Weiterhin gilt die Vermeidung der Einschleppung in den Bestand aus CEV-freien Weihern. Neu erworbene Fische sollten nicht mit Altbeständen vermischt werden.

Die Einhaltung arbeitshygienischer Maßnahmen (getrennte Wasserführung, eigene Arbeitsgeräte, Reinigung und Desinfektion von z.B. Händen, aber auch Transportbehältern und anderen Gerätschaften) ist daneben unerlässlicher Teil der guten fachlichen Praxis.

## Sanierung

Nach einer Infektion kann die Sanierung von Teichen und Anlagen der Fischzucht durch Bestandsaustausch und anschließender Teichpflege inkl. Desinfektion vor dem nächsten Neubesatz erfolgen.

Betroffene Karpfen bergen keine gesundheitliche Gefahr für den Menschen. Die Tiere können unter Berücksichtigung der Lebensmittelethik dem menschlichen Verzehr zugeführt werden.

## Ausblick

Notwendig ist eine weitere Probennahme, um Fragen hinsichtlich des Vorkommens der CEV auch in unauffälligen Karpfenbeständen, zu erörtern.

Bitte nehmen Sie deshalb Kontakt zum Fischgesundheitsdienst auf. Die Untersuchungskosten sind derzeit (Stand 2016) im Zuge der Projektförderung für Sie kostenfrei.